

3 82. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Jän. 1859, Z. 831111, dem Florentin Josef Van den Vinne, Bauunternehmer in Brüssel, über Einschreiten seines vollmächtigen Peter August Krus, Kurrentwarenhändlers und landesbefugten Fabrikanten in Wien, auf die Erfindung eines Maschinensystems, um Ziegelsteine zu fabriciren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Jän. 1859, Z. 832112, dem Heinrich Wallfisch, Tödler zu Gran in Ungarn, auf eine Verbesserung der Männerkleider, wornach die Taschen, Klappen etc. durch eine innerlich angebrachte Weilage dauerhafter hergestellt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Jän. 1859, Z. 835115, dem Anton Osenfuß, Bleiwarenfabrikanten in Peßb, Ehrenstadt Nr. 21, auf die Erfindung, alle halbrunden Gegenstände und Schriftsätze für Aufschristafeln, wovon nur einzelne Exemplare benötigt werden, ohne Stanze in Metallblech zu pressen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 140. a (2) Nr. 4621, ad 5309.

Kundmachung.

An der k. k. Oberrealschule in Dalmitz sind die Direktorsstelle und eine Lehrersstelle für Mathematik, als Haupt-, und Naturgeschichte als Nebenfach, in Erledigung gekommen.

Mit der erstern ist ein Gehalt jährlicher 1155 fl. österr. Währung, mit der andern von 630, eventuell 810 fl. österr. Währung, nebst dem mit beiden der Anspruch auf die gesetzlichen Dezzimalzulagen von je 210 fl. österr. Währung, verbunden.

Bewerber um die eine oder andere, oder beide Stellen, haben ihre vorschriftsmäßig dokumentirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Landesbehörden bei dieser k. k. Statthalterei bis 15. Mai l. J. einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei.

Brünn am 20. März 1859.

Der Statthalter des Markgrasthumes Mähren: Leopold Graf Lazanzky in p.

3- 141. a (2) Nr. 1643.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Steuer-Direktion in Krain ist eine Steuer-Unterspektors-Stelle in der IX Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 735 fl., eventuell 630 fl. ö. W., zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, insbesondere aber der vollkommenen Kenntniß der direkten Besteuerung und der mit gutem Erfolge abgelegten Gefälls-Obergerichts- oder Steuer-Inspektorsprüfung bis 4. Mai d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Steuer-Direktion einzubringen.

k. k. Steuer-Direktion Laibach am 29. März 1859.

3. 145. a (1) Nr. 2586.

Lizitations-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die zur Kameral-Kastellgült Laibach gehörige Fischerei-Gerechtfame im Laibachflusse von der

Oberlaibacher Brücke bis zur Laibacher Kasernbrücke, dann in Teschza und im Kleingrabensflusse, ferner im Gradatschabache unter der Golestie-Mühle, so wie in den besonders reservirten 10 Gräben am 13. Mai 1859 um 10 Uhr Vormittags in dem Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und durch Annahme schriftlicher Offerte mit dem Ausrufspreise von Einhundert sechs und zwanzig Gulden österr. Währung veräußert werden wird.

Diese zu veräußernde Fischereigerechtfame besteht insbesondere darin, daß das hohe Kameralärar 2 sogenannte Potokarsfischer, deren die löbliche deutsche Ordenskommenda in Laibach 8 hält — halten dürfe, welche die Fischerei in den bezeichneten Gewässern nach der bestehenden bisherigen Gepflogenheit ausüben.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Theil nehmen will, hat unmittelbar vor derselben als Badium 10% des Ausrufspreises mit 12 fl. 60 kr. öst. W., zu erlegen.

Derjenige, welcher im Namen eines Anderen mitsteigert, hat sich mit einer gehörig legalisirten Vollmacht seines Nachtgebers auszuweisen.

Die schriftlichen Offerte sind gehörig gesiegelt bis längstens den 12. Mai 1859 Mittags 12 Uhr bei dem Vorstaude der Laibacher k. k. Finanz-Bezirks-Direktion einzubringen.

Jedes solche Offert muß:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt und die dafür angebotene Summe in öst. Währ. sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben bestimmt angeben;

b) auch muß darin ausdrücklich bemerkt werden, daß sich der Dfferent den Lizitationsbedingungen, die im wohl bekannt seien, unterwerfe;

c) das Offert muß ferner mit dem überwähnten Badiumsbetrage per 12 fl. 60 kr. öst. W. belegt sein;

d) endlich muß dasselbe mit einer 30 Kreuzer Stempelmarke versehen, und mit dem Tauf- und Familiennamen des Dfferenten, dann Charakter und Wohnort desselben unterzeichnet sein;

e) die versiegelten schriftlichen Offerte müssen von Außen die Aufschrift:

„Offert für den Kauf der Laibacher Kameral-Fischereigerechtfame.“

Offerte, welchen die angegebenen Merkmale fehlen, werden nicht berücksichtigt werden.

Die Eröffnung der Offerte geschieht gleich nach beendigter mündlicher Lizitation nach welcher keine weiteren Anbote mehr angenommen werden.

Die Lizitationsbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 30. März 1859.

3 132. a (2) Nr. 827.

Lizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 5. März 1859, Zahl 3339, die Verlängerung des bestehenden Deck- und Uebergangswerkes im D. 3. V/7—VI/0, der Save, gegenüber vom Thiergarten, im berechneten Kostenbetrage von 1515 fl. 63 kr. öst. W., und zwar im Theilsbetrage von 257 fl. 64 kr. für Rechnung der gewöhnlichen, im Theilsbetrage von 1257 fl. 99 kr. öst. W. für Rechnung der außerordentlichen Wasserbaudotation pro 1859 zur Ausführung bewilliget, und die löbliche k. k. Landesbaudirektion für Krain unter Intimation dessen mit dem Erlasse vom 13. März 1859, Zahl 720, angeordnet, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten, welche am 9. April

1859 in der Kanzlei des löblichen k. k. Bezirksamtes zu Gurksfeld Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

I. 33°-2'-10" Kubikmaß Steingrundwurf, an Erzeugung, Zufuhr, Einbettung und ebene Ausgleichung, à 16 fl. 80 kr.

II. 52°-0'-18" Kubikmaß Erdbgrabung, à 2 fl. 31 kr.

III. 1) 7°-5'-9" Kubikmaß Anschüttung aus dem bei Abgrabung gewonnenen Materiale herzustellen, à 1 fl. 54 kr.

III. 2) 1°-2'-9" Kubikmaß Anschüttung aus neu beigelegtem Schotter, à 3 fl. 54 kr.

IV. 108°-1'-6" Quadratmaß Bruchsteinpflasterung in Schotter gebettet, à 5 fl. 93 kr.

V. 7°-3'-0" Quadratmaß Maschinenspreitlage sammt Flechtzäunen herzustellen, sammt Materiale und Allem, à 47 kr.

Endlich VI. für die Bei- und Aufstellung einer Inspektionshütte das Pauschale von 100 fl.

Die in eingangsbeizifferter Gesamtbausumme mitbegriffenen, für die Steintransportschiffe zu entrichtenden Savemauthgebühren, welche mit circa 70 fl. ö. W. veranschlagt wurden, hat der Unternehmer vorläufig aus Eigenem zu bestreiten, gegen den gelegentlich der Bausummenratenzahlungen von Fall zu Fall nach Maßgabe der beigebrachten zollämtlichen Bolleten fließend zu machenden Rückersah.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführung ist aus dem Situations- und Profilplane, dann der Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten Bauexpositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Badium mit 5% von der Baukostensumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratorat approbirten hypothekarischen Beschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Ausbietung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für die Verlängerung des Deck- und Uebergangswerkes im D. 3. V/7—VI/0 rechts der Save, gegenüber vom Thiergarten“ versehen, an das löbl. k. k. Bezirksamt zu Gurksfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Ertrag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kasse mittelst Vorlage des Depositencheines auszuweisen oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Besboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleineren Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Bauexpositur Gurksfeld am 20. März 1859.

3. 555. (2) Nr. 931.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht in Laibach unterm 19. Februar l. J., Ord. 3. 720, dem Kasper Starre von Waruzhna als Verschwenker zu erklären befunden habe und daß ihm Mathias Storr von Waruzhna als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. März 1859.

3. 548. (2) Nr. 821.

E d i k t.

Die mit Edikt vom 30. Dezember 1858, Nr. 4859, auf den 7. März, 9. April und 7. Mai 1859 angeordneten Tagfahrten zur exekutiven Feilbietung der Simon Herschen Realität in Gora wurden auf den 9. April, 7. Mai und 11. Juni 1859 übertragen.

K. k. Bezirksamt Reisiniz, als Gericht, am 5. März 1859.

3. 547. (2) Nr. 1048.

E d i k t.

Vom gefertigten Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das k. k. Kreisgericht Neusiedl unterm 5. März 1859, Nr. Erb. 336, über Anton Skall, von Weinig Nr. 1, die Kuratel wegen Verschwendung verhängt habe, und daß in Folge dessen demselben ein Kurator in Person des Johann Kosina von Sapotok bestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Reisiniz, als Gericht, am 20. März 1859.

3. 522. (2) Nr. 994.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutorsführers Josef Widmar von Reisenberg und im Einverständnisse des Exekuten Jakob Widmar von Kouf Nr. 9, die mit Bescheid vom 26. November 1858, Z. 5035, auf den 26. Februar und 26. März 1859 angeordneten zwei Feilbietungen als abgehalten angesehen werden, und daß es sodann bei der 3., auf den 30. April 1859 angeordneten Feilbietung der Realität Tom. IV, pag. 358, Urb. Nr. 701, Rekt. 3. 4 und Dom. Tom. III pag. 286, Urb. Nr. 38, Rekt. 3. 11, sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 24. Februar 1859.

3. 513. (3) Nr. 628.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jovo Arbutina von Klafinj, 1. Banal Regiment, gegen Peter Precevizh von Graf Haus, Nr. 23, wegen schuldigen 201 fl. 15 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wotttschee sub Fol. 54 und 57 und Str. G. Sodieverh sub Extr. Nr. 3 und 4 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 320 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Mai, auf den 10. Juni und auf den 11. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 16. Februar 1859.

3. 521. (3) Nr. 559.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herrn Simon Sterle von Krainburg, gegen Johann Kouf von Wippach, respective dessen Wessnachfolger und Tabularbesitzer Franz Schmutz, von Semona Haus, Nr. 1, wegen aus dem Verleiche vom 9. Oktober 1849, Z. 202, schuldigen 400 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 70 vorkommenden Wiesen stangali, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietung auf den 16. April, auf den 14. Mai und auf den 18. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-

richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 31. Jänner 1859.

3. 524. (3) Nr. 361.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Paulovizh, nom. des Herrn Franz Ritter v. Kalsberg von Divozha, gegen Franz Kasvizh von Oberdorf, wegen aus dem Verleiche vom 4. Mai 1852, Z. 1763, noch schuldigen 27 fl. 98 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Rekt. Nr. 56 vorkommenden Subrealität zu Oberdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1019 fl. 5 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Mai, auf den 6. Juni und auf den 5. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 1. März 1859.

3. 525. (3) Nr. 314.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Andreas Paulovizh, nom. des Herrn Franz Ritter von Kalsberg von Divozha, gegen Bernhard Kovak von Oberdorf, wegen aus dem Verleiche vom 4. Mai 1852, Z. 1756, und dem Urtheile vom 17. Mai 1856, Z. 1575, schuldigen 24 fl. 45 kr. u. 3 fl. 26 1/4 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Urb. Nr. 57 vorkommenden Waldhube zu Oberdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 527 fl. 5 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Mai, auf den 7. Juni und auf den 7. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 1. März 1859.

3. 543. (3) Nr. 3486.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Paif von Bir, gegen Johann Gram von Lesouz, wegen aus dem Verleiche vom 24. Mai 1853, Nr. 2996, schuldigen 18 fl. 20 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Realität in Lesouz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1755 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. April, auf den 28. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. Oktober 1858.

3. 545. (3) Nr. 48.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Grablous von Lesredel, gegen Johann Kaselitz von Poddors, wegen aus dem Verleiche vom 25. Jänner 1853, Nr. 505, schuldigen 106 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1471 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 7. Mai, dann die zweite auf den 9. Juni und die dritte auf den 9. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssize

mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 556. (3) Nr. 268.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pograjz von Döbernig, Bezirk Treffen, gegen Josef Bratsch von Seisenberg, wegen aus dem Verleiche vdo. 16. Mai 1817 schuldigen 45 fl. 40 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 35 1/2, Tom. VI B, Folio 154 vorkommenden Behausung, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. April, auf den 17. Mai und auf den 18. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 14. Februar 1859.

3. 516. (3) Nr. 1236.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutorsache des Bartholomä Janghigai, gegen Gertraud Janghigai, für diese letztere und für Martin Janghigai eingelegten exekutiven Realfeilbietungsrubriken, wegen unbekanntem Aufenthaltes derselben, dem Herrn Josef Dralka senior von Stein zugestellt werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. März 1859.

3. 517. (3) Nr. 1237.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutorsache der Frau Maria Coetina von Laibach, gegen die Eheleute Lorenz und Helena Skof von Laib bei Maunsburg, für den Lukas Skof eingebrachte exekutive Realfeilbietungsrubrik, wegen unbekanntem Aufenthaltes derselben, dem Herrn Josef Dralka senior von Stein zugestellt wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. März 1859.

3. 518. (3) Nr. 1238.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutorsache des Lorenz Zunder von Stein, gegen Johann Dezhmann von Stob, für den Valentin Sterschen eingebrachte Meistbovertheilungsrubrik, wegen unbekanntem Aufenthaltes desselben, dem Herrn Josef Dralka senior von Stein zugestellt wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. März 1859.

3. 519. (3) Nr. 829.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 15. Jänner d. J., Z. 153, wird kund gemacht, daß über Ansuchen der Exekutorsführer Herren Gebrüder Stranezkt, durch Herrn Dr. Raab, die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Golzber von Rassenfuß gehörigen Realitäten und Fabrikneue übertragen, und zwar die Vornahme derselben auf den 17. Mai, 17. Juni und 18. Juli d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem vorigen Anhange in dieser Amtskanzlei festgesetzt worden ist.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 7. März 1859.

3. 546. (3) Nr. 465.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die laut des Ediktes vdo. 15. Jänner 1859, Z. 108, zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Anton Schello von Unterdobrava gehörigen Subrealität bestimmt gewesenen Tagssatzungen über Ansuchen des Exekutorsführers auf den 16. April, auf den 16. Mai und auf den 16. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr hiermit übertragen werden sind.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 13. März 1859.